

Schutzgebühr 2 €



**Ermutigungen**

**15 Jahre  
KirchenVolksBewegung**

**Worte der Ermutigung und  
kritischen Begleitung**

von

**Hans Küng, Bischof Gaillot u.v.a.**

---

**Chronik 1995 bis 2010**

Herausgegeben von der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*:  
Postfach 65 01 15, D-81215 München  
Tel.: (08131) 260 250, Fax : (08131) 260 249  
info@wir-sind-kirche.de  
www.wir-sind-kirche.de

Redaktion: Annegret Laakmann, Magnus Lux und Christian Weisner

Stand: 28. Oktober 2010

**»Wir sind Kirche e.V.«**

Spendenkonto 18 222 000 Darlehnskasse Münster e.G.  
(BLZ 400 602 65)

Für Überweisungen aus dem Ausland:  
IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00  
SWIFT/BIC: GENODEM1DKM

*Der Verein ist vom Finanzamt Böblingen unter der Nummer  
56002/04310 als steuerbegünstigter gemeinnütziger Verein für kirchliche  
und mildtätige Zwecke anerkannt.*

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Gegen den Strom – von Rom“ lautet das Motto der Schiffstour am 12. September 2010 auf dem Rhein, die den Auftakt der 15-Jahr-Feiern der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* in Deutschland bildet. Unser großer Dank gilt den *Wir sind Kirche*-Diözesangruppen Freiburg und Mainz, im Besonderen Monika Schulz-Linkholt und Dietgard Heine, die diese Schiffstour initiiert und vorbereitet haben.

15 Jahre gemeinsames Engagement und Festhalten an der Vision einer erneuerten Kirche ist für uns gerade in der gegenwärtigen Kirchenkrise ein Grund auch zum Feiern, denn *Wir sind Kirche* hat wohl mehr zum Bewusstseinswandel unter den Gläubigen beigetragen, als wir je zu hoffen gewagt hatten.

Wer zur Quelle will, muss gegen den Strom fahren. Da der nächste Katholikentag im Mai 2012 in Mannheim stattfinden wird, bringt die *Wir sind Kirche*-Schiffstour unsere Hoffnungen auf Erneuerung unserer Kirche jetzt schon dorthin.

Wir danken allen, die uns trotz der Sommerferien innerhalb sehr kurzer Zeit ihre Worte der Ermutigung und kritischen Begleitung zugesandt haben. Auch sie geben uns Kraft und Hoffnung für die Zukunft der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* und unserer Kirche als Ganzes.

Dieses „Gelbe Heft“ enthält auch eine Chronik der wichtigsten Aktivitäten der KirchenVolksBewegung seit dem KirchenVolksBegehren, das in der Zeit vom 16. September bis 12. November 1995 allein in Deutschland von 1.845.141 Menschen unterzeichnet worden ist

*Wir sind Kirche-Bundesteam*

## Grußwort von Prof. Dr. Hans Küng

Liebe Freundinnen und Freunde der KirchenVolksBewegung,

Gerne wäre ich wie beim Start der KirchenVolksBewegung in Köln, so auch jetzt nach fünfzehn Jahren auf der Jubiläumsschiffstour dabei gewesen. Wir haben ja allen Grund zum Feiern: Während die Bischöfe sich in den vergangenen Jahren immer mehr vom Volk abhoben und, die Augen starr auf die Peterskuppel gerichtet, auf Wolken der Illusion schweben, sind wir der Erde treu geblieben, haben die Anliegen des Kirchenvolkes wachgehalten und sehen uns heute auf unserem Kurs vielfach bestätigt.

Oft schien es ja in den vergangenen Jahren, wir Reformer seien angesichts der hierarchischen Macht ohne Chancen. Aber nun hat gerade der Restaurationskurs der römischen Hierarchie das Volk aufgerüttelt, das sich nicht in eine mittelalterliche-barocke Kirche, Liturgie und Theologie zurückzwingen lässt. Die Krise der Kirche hat bei allem ungeheuren Schaden auch positive Folgen.

- Die Aufnahme von vier konzilsfeindlichen Traditionalistenbischöfen hat dem Zweiten Vatikanum neue Aufmerksamkeit beschert.
- Die unter den beiden Restaurationspäpsten um sich greifende Vertuschung zahlloser Fälle von sexuellem Missbrauch durch Kleriker hat das Versagen des absolutistischen römischen Systems aufgedeckt.
- Die Ernennung zahlreicher konservativer, ja reaktionärer Bischöfe hat in der Bevölkerung die Frage nach Kriterien und Modus der Auswahl akut werden lassen.

Ja, wenn ich mich nicht täusche, hat sich an der Basis der Kirche auch unter konservativen Katholiken eine Trendwende vollzogen. Die Kritik am restaurativen kirchenpolitischen Kurs findet immer mehr Zustimmung. Was wir schon so lange sagen, ist weithin Konsens geworden: So kann es nicht weitergehen mit unserer Kirche!

## **Ermutigungen und kritische Begleitung**

Die Menschen haben es satt, von weltfremden, machtverliebten, allzu römisch denkenden Hierarchen gegängelt zu werden. Wir wollen die von Rom verhinderten Reformen, wie sie schon auf der Würzburger Synode (1971-75) gefordert wurden, endlich durchführen. Wir wollen in der Ökumene nicht weiter nur fromme Worte hören, sondern konkrete Schritte tun, besonders im Hinblick auf die Abendmahlsgemeinschaft.

Die Anliegen der KirchenVolksBewegung finden heute mehr Anklang denn je. Und so lasst uns durchhalten, weiterhin deutlich reden, die Reformen, die von oben verhindert werden, von unten in Gang setzen. Denn: »Wir sind das Volk«. Und vielen ist bewusst geworden: »Wir sind die Kirche!«, der die leider oft blinden und tauben Führer zu dienen haben.

Vertrauen wünsche ich Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde, Zivilcourage, Durchhaltevermögen. Freie Fahrt also gegen den Strom – von Rom. Ohne Angst vorwärts, mit viel Freude und Hoffnung!

**Hans Küng**

## **Grußwort von Bischof Jacques Gaillot**

Chers amis de «Nous sommes l'Eglise»

Je me réjouis avec vous de cet anniversaire qui est aussi le mien car depuis le début je suis avec vous.

Voici 15 années que vous êtes entrés en résistance, nageant à contre courant.

Mais résister c'est créer. Vous avez eu le courage de revoir en profondeur le rapport de l'Eglise catholique à la société moderne. Vous avez su dénoncer sa morale dont le contentieux est lourd et proposer un discours ouvert et réaliste. Vous avez montré que le statut masculin des prêtres était dépassé et que les femmes avaient droit d'accès à toutes les responsabilités dans l'Eglise.

C'est une tâche prophétique ! Merci et bravo d'exister et de durer. Demain est à faire. Une autre Eglise est possible. Le souffle de Dieu ne vous manquera pas.

Que la fête soit belle.

Fraternellement

**Jacques Gaillot**  
Evêque de Partenia

Paris septembre 2010

## Ermutigungen und kritische Begleitung

Liebe Freunde von *Wir sind Kirche*

Ich freue mich mit Euch über diesen Geburtstag, der auch meiner ist, denn ich bin von Anfang an mit Euch.

15 Jahre sind es jetzt also schon, dass Ihr den Widerstand begonnen habt, indem Ihr“ gegen den Strom schwimmt“.

Widerstehen heißt aber auch etwas schaffen. Ihr habt den Mut gehabt, mit Tiefgründigkeit das Verhältnis der katholischen Kirche zur modernen Gesellschaft aufzuzeigen. Ihr habt es verstanden, auf ihre Moral und auf schwere strittige Sachen hinzuweisen und einen offenen und realistischen Dialog vorzuschlagen. Ihr habt gezeigt, dass der männliche Priesterstatus überholt ist und dass Frauen das Recht haben auf Zugang zu allen Verantwortungen in der Kirche.

Das ist eine prophetische Aufgabe. Danke und Bravo für Eure Existenz und Euer Durchhalten.

Der Morgen ist angebrochen. Eine andere Kirche ist möglich. Gottes Atem begleitet Euch.

Möge es ein schönes Fest werden.

Mit brüderlichen Grüßen

**Jacques Gaillot**  
Bischof von Partenia

Paris, September 2010

■ Als 80-jährige Ordensschwester und kritische Diplomtheologin ermutige ich Sie zum Weitermachen. Das kontemplative Element sollte unbedingt mit dem kritischen und aktiven verbunden bleiben. Und die Kirche nicht abdanken... Wir alle gehören zu dieser weltweiten Kirche auf dem Weg.... Lass den Geist wehen, wohin er will. Und die Armen und Ausgegrenzten unter uns nicht vergessen.... Worauf warten wir????

Meine Examensarbeit für das Theologie-Diplom fing so an: G.W.F. Hegel schreibt: „Aus der Geschichte der Völker können wir lernen dass die Völker aus der Geschichte nichts gelernt haben“. Dann habe ich die These vertreten: „Statt Völker können wir Kirche schreiben.“ Das war im März 1987 und ich war 57 Jahre jung.

Herzlichen Glückwunsch zu den 15 Jahren. Das Alter der „Pubertät“ hat viele Chancen. Also, *Wir sind Kirche*: Weitermachen und erwachsen werden. Die Zeit ist da!

Am 12. September sitze ich in Tolkamer am Rhein und denke und bete für *Wir sind Kirche*.

**Sr. Baps**

Lobith am Rhein/Niederlande

---

■ Das Konzils-Motto „ecclesia semper reformanda“ – in Theologie und Pastoral, in Spiritualität und Struktur – gilt es zu bewahren – im „Dennoch“ des Glaubens, wie es der Prophet Habakuk in seinem Gebet (3,17-19) zur Sprache bringt.

**Prälat Prof. Dr. Konrad Baumgartner**

Pastoraltheologe Bildungshaus Schloss Spindlhof, Regenslauf

---

■ „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Kapital“

Mit dem Schiff, das mutig gegen den Strom schwimmt, habt ihr ein sinnvolles Zeichen für den Kampf um eine erneuerte Kirche gesetzt!

Vor 15 Jahren durfte ich für euch die Abschlussmeditation zu Füßen der Statue des Heiligen Bernward auf dem Platz vor dem Hildesheimer Dom gestalten.

Ich wählte damals das Symbol des Steinkreises mit den zwölf Öffnungen, ein Grundriss des himmlischen Jerusalem. Und zugleich die Utopie



## **Ermutigungen und kritische Begleitung**

einer geeinten offenen Kirche, in der es keine Marginalisierung gibt. Die Gleichberechtigung der Frauen in den kirchlichen Ämtern, das Priestertum aller Gläubigen und die Abbildung dieser Zielvorstellungen in den kirchlichen Strukturen war unser Anliegen. Und die Zahl der Christinnen und Christen, die die Listen dieser Forderungen unterschrieben, zeigte aller Welt, wie dringlich diese Postulate waren.

Heute jedoch ist zu erkennen, dass unsere Postulate zu ergänzen sind: die Ohnmachtsgefühle und die tiefe, oft noch verdrängte Wut, die diejenigen ergreift, die durch der Rendite geschuldeten Firmenschließungen in die ALG II Situation gedrängt werden, – der immer stärkere Druck, der auf denen lastet, die noch von bezahlter Arbeit leben, hat auch die westlichen Industrienationen in einer Weise erfasst, dass die Kirchen zu einer Antwort aufgerufen sind. Die Zeit drängt, ja sie ist überreif dafür!

Der Ratlosigkeit gegenüber der Tatsache, dass die auch in den Zeiten des Aufschwungs anwachsenden Staatsschulden nicht mehr in den Griff zu bekommen sind, können Christen mutig ein gesellschaftliches Modell entgegensetzen, das neoliberales Wirtschaften grundsätzlich infrage stellt. Wir sollten heute fordern, dass im Raum der Kirchen mit gutem Beispiel vorangegangen wird, im Sinne Jesu, der sich zu der Funktion des Geldes und dessen Verteilung klar geäußert hat. Wie es auch schon seine Mutter tat (vgl. Magnifikat).

Heute gilt es mehr denn je, diese Botschaft von einem „Jesus der Armen“ auf die Verhältnisse in den Kirchen Europas zu übersetzen. Diese Übersetzung braucht Gespräche, die durch die Mauern der eingrenzenden Konfessionen dringen. Um der Sache Jesu willen sollten wir noch ungeduldiger werden, wenn uns die Konfessionen übergreifende Eucharistiefeier verwehrt wird! Die Zeit ist überreif für einen die konfessionellen Spaltungen hinter sich lassenden Weg der Gemeinschaft der Christen. Die Zeit der festlichen Bootsfahrt ist gekommen. Das Raumschiff Erde ist in Gottes Händen und diese Hände wollen segnen und retten. Und ihr Handeln kennt weder Ausschluss noch Marginalisierung. Nur der schließt sich aus, der dies nicht endlich erkennt!

**Christa Bauermeister**

Mitorganisatorin des KirchenVolksBegehrens 1995, Hildesheim

■ Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Menschen, die sich nicht die Freiheit nehmen, ergebnisoffen über Lebens- und Glaubensfragen nachzudenken, begeben sich oft in ein Gedankengebäude, das sie irgendwann nicht mehr verlassen können, sie werden zu gefangenen Opfern einer wie auch immer gearteten Ideologie. Mit anderen Erkenntnissen konfrontiert fühlen sie sich verletzt und angegriffen. Im Innersten verspüren sie vielleicht Zweifel und so infrage gestellt, verschanzen sie sich unterbewusst hinter den Mauern ihres Lebensgebäudes.

**Horst Bayer**

Kath. Gemeinschaft Friedrich Spee von Langenfeld, Hannover

---

■ In Gedanken bin ich mit auf dem Weg gegen den Strom von Rom, der uns immer wieder den Weg eines befreienden, hoffnungsvollen Christentums zu verbauen droht, der die Welt verändern könnte. In dem Bewusstsein, dass wir alle die Kirche Jesu Christi sind, der uns gesagt hat „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, müssen wir alle um diesen Weg ringen. Priester und Bischöfe, macht mit! Wir gehören doch alle zum Volk Gottes!

**Andreas Biermann**

*Wir sind Kirche* im Erzbistum Hamburg, Norderstedt

---

■ Sie wissen, dass ich die Anliegen von *Wir sind Kirche* unterstütze und mich zu den vielen Menschen guten Willens zähle, die nicht nur unsere Kirche als eine ‚semper reformanda‘ sehen, sondern nach Kräften auch daran mitwirken, dass sie dies wirklich ist. Ich wünsche Ihnen und allen, die verantwortliche Aufgaben in der Kirchenvolksbewegung übernommen haben, weiterhin den langen Atem des Gottesgeistes, den klaren Blick auf die Botschaft des Evangeliums, die uns herausfordert, und die nötigen Energien, immer wieder weiter zu gehen. In herzlicher Verbundenheit

**Magdalena Bogner**

Lenkungsausschuss des Europäischen Forums Nationaler Laienkomitees (ELF), Neumarkt / Oberpfalz

## Ermutigungen und kritische Begleitung

■ Wer immer mit dem Strom schwimmt, zeigt damit seinen Hang, der Vergangenheit nachzutruern. Die Vergangenheit ist tot, sie lässt sich weder krampfhaft am Leben erhalten noch gewaltsam zurückholen.

Wer gegen den Strom schwimmt, erkämpft sich, wenn auch unter Mühen, die Zukunft. Ihm wird ein großes Geschenk zuteil: Er kann aus den reinen und unverfälschten Quellen trinken.

Die Quellenfreude des ewig jungen Evangeliums wünsche ich von ganzem Herzen allen, die mit Schiff stromaufwärts fahren.

In geschwisterlicher Verbundenheit

**Roland Breitenbach**

bis 1. September 2010 Pfarrer von St. Michael in Schweinfurt

---

■ Innerkirchliche Reform ist eine zwingende Notwendigkeit geworden, wenn die rk Kirche nicht zu einer im Ghetto lebenden Sekte werden will. Für diese Reform steht *Wir sind Kirche*, die die Stimme des Volkes Gottes von heute artikuliert. Machen Sie so weiter wie bisher – mutig und unverdrossen. Es ist eine Stimme der Hoffnung angesichts desaströser papaler, kurialer und vieler episkopaler Entscheidungen. Sie haben meine volle Unterstützung.

**Prof. Dr. Johannes Brosseder**

Systematische Theologie an der Universität zu Köln, Königswinter

---

■ Das ökumenische Netzwerk *Initiative Kirche von unten* (IKvu) gratuliert der Kirchenvolksbewegung *Wir sind Kirche* ganz herzlich zum 15-Jährigen. 15 Jahre „gegen den Strom“ ist eine lange Zeit, 15 Jahre „gegen den Strom“ sind leider nicht genug, aus diesem Grunde auf viele weitere Jahre „gegen den Strom“.

**Wolf-Gunther Brüggemann-Friedeborn**

Sprecher des Ökumenischen Netzwerks *Initiative Kirche von unten* und im Namen des IKvu-Leitungsteams“

---

■ „Die Kirche, das sind doch wir“, das war der regelmäßige Einwurf meines urkatholischen Vaters bei kirchenkritischen Disputen.

Er hatte das Bild vom „lebendigen Leib Christi“ sehr verinnerlicht. Viel später erst begegnete mir die Losung „Wir sind Kirche“ im Zuge des Kirchenvolksbegehrens. Wo stünden wir reformkatholische Christinnen und Christen ohne dieses Netzwerk? Kompetente theologische und kirchenpolitische Wortmeldungen in der Öffentlichkeit, Frömmigkeit und Liebe zur Kirche als Boden des entschiedenen Widerspruchs, praktische und menschliche Anregungen für Initiativen vor Ort, ein offenes Ohr für gesellschaftliche Entwicklungen, Dialog eines breiten innerkirchlichen Spektrums, ökumenische Ausrichtung, internationale Zusammenarbeit ... all das und noch viel mehr gehört zu fünfzehn Jahren „WIR SIND KIRCHE“.

Eine weithin selbstverliebte Klerikerklasse, in der nur noch wenige Hirten wegen eines einfachen Lebensstils oder als kraftvolle Vorbilder auffallen, will den überfälligen Aufbruch in unserer Kirche blockieren und mitten im Kirchensterben den Weg bereiten für eine sektiererische Eliteanstalt des „ewigen Gestern“. Ich sehe keinen anderen Weg, als dass wir wie Franziskus von Assisi uns wieder an die Seite Jesu von Nazareth gesellen. Es geht gleichermaßen um wirklich christliche Gemeinden am nahen Ort und um die globalen Überlebensfragen der Zivilisation. Den Weg Jesu mitgehen und dabei immer froher und mutiger werden, das wünsche ich *Wir sind Kirche* – was denn sonst? Dazu zwei Leitworte: „Euer Herz sei ohne Angst“ – „Gottvertrauen kann Berge versetzen“.

### **Peter Bürger**

Theologe, Krankenpfleger, Publizist; Autor des Kirchenreformbuches „Die fromme Revolte“, Düsseldorf

---

■ Nie war sie so wichtig und wertvoll wie heute, die Kirchenvolksbewegung *Wir sind Kirche*. Denn in der größten Glaubwürdigkeits- und Akzeptanzkrise der röm. kath. Kirche ist die Basisbewegung mutig präsent, weist auf das katastrophale Versagen der Amtsträger hin und zeigt selbstbewusst und qualifiziert Wege auf, wie dieser selbstverschuldeten Krise gemeinsam mit dem Kirchenvolk wirksam gegengesteuert werden könnte. Keine kirchliche Gruppe war (und ist) nicht zuletzt auch medienmäßig so engagiert und glaubwürdig präsent als Anwältin des Volkes Gottes. Wir wünschen weiterhin

Kraft und Mut im Streiten für ein menschliches Gesicht der Kirche.

**Dr. Magdalene Bußmann**

u.a. Mitglied des Bundeteams 1996 bis 2003, Essen

**Prof. Dr. Heinrich Missalla**

u.a. langjähriger Mitherausgeber von Publik-Forum, Essen

---

■ Wir alle sind Kirche! Nicht nur die Mitglieder und Unterstützer von *Wir sind Kirche*, sondern alle katholische Christen, ob geweiht oder nicht. Dieses Katholischsein, dieses Allumfassende hat ein breites Spektrum unserer Kirche zur Folge – aber wir gehören alle dazu. Ich wünsche mir ein neues „aggiornamento“ unserer Kirche und weiß, dass viele Katholiken dies genau so sehen, weit über *Wir sind Kirche* hinaus. Ihre Aussagen sind manchmal „anstößig“. Auch wenn ich sie nicht immer teile, weiß ich, dass sie nötig sind!

**Karl Dangelmayer**

---

■ Wenn wir uns nicht persönlich kennen würden, wäre ich vielleicht für die Kirchenvolksbewegung wie eine Fata Morgana, so wenig Reaktion ist da häufig von meiner Seite zu erkennen. Und trotzdem: die KirchenVolksBewegung bleibt für mich wesentlicher Bestandteil meines kirchlichen, religiösen Lebens, meines katholischen Kirchenbildes. Manchmal ergeht es mir mit der KirchenVolksBewegung wie einem Jugendlichen mit seinen Eltern: Man nimmt sie nicht permanent wahr, aber es wäre ein herber Verlust, wenn sie fehlten. Wie wäre die katholische Kirche manchmal verdaubar, wenn es Euch nicht gäbe!

Ihr schafft in kleinem Kreis die notwendige Vielfalt, die sonst so grundlegend fehlt. Ihr geht die Themen kritisch, fundiert und mit der ehrlichen Sorge eines verantwortlich Ringenden an. Hämische, u. U. sarkastische Kritik wäre einfach, positiv mahnend Wege aufzeigen zu wollen, ist unendlich viel schwieriger, zumal bei der immer wieder erkennbaren Stagnation, zähem Beharren, wenn nicht gar Rückschritt. Gerade deswegen seid Ihr wichtig, selbst wenn Ihr amtskirchlich scheinbar wenig bewegt. Ihr macht uns allen in der Vereinzelung Hoffnung, mit seinen Gedanken nicht allein zu sein.

Denn bei allem ehrlichen Glauben, den ich in unserer Pfarrgemeinde sehe, es wird nicht für die Zukunft reichen.

**Wilhelm Eckermann**

Mitorganisator des KirchenVolksBegehrens 1995, Hannover

---

■ Ich wünsche *Wir-sind-Kirche* von Herzen Gottes Segen für erfolgreiches Wirken! Danke, dass Ihr alle durch Euer Anmahnen die Hoffnung hochhaltet, es werde sich doch einmal etwas in unserer Kirche ändern! Wünsche für die Schiffsfahrt auch Wärme und Sonne! In Freundschaft verbunden

**Dr. Marita Estor**

Staatssekretärin a.D., Marburg

---

■ Ein Blick ins römisch-katholische Kirchenrecht lässt noch immer keine Verbesserung seit Aktivwerden von Reformkräften erkennen. In der öffentlichen Meinung nicht nur der Gesamtgesellschaft, sondern auch in der Kirche aber ist Revolutionäres geschehen: Alle bekannten Reformforderungen haben in vielen Ländern bereits klare Mehrheiten hinter sich. Es ist wie bei einem ursprünglich rohen Ei: Unsere Aktivitäten haben den Inhalt aufbereitet, gekocht, genießbar gemacht. Nur die Schale hält dem Druck noch stand. Wir müssen noch stärker daran klopfen. Jetzt aufhören wäre Wahnsinn! Der erste Genussbissen steht bevor. Wir dürfen uns darauf freuen.

**Hubert Feichtlbauer**

ehemaliger Vorsitzender der *Plattform Wir sind Kirche*, Wien

---

■ Der Katholische Deutsche Frauenbund e.V. (KDFB) gratuliert der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* zum 15-jährigen Bestehen.

Danke für Ihr unermüdliches Engagement beim Aufbau einer geschwisterlichen Kirche, in der Frauen und Männer gleichberechtigt sind und partnerschaftlich zum Wohl der Gemeinschaft der Gläubenden handeln.

Wir wünschen Ihnen weiterhin Freude und Kraft, Mut und Geduld, Hoffnung und konstruktive Dialoge für die Erreichung Ihrer Ziele.

## Ermutigungen und kritische Begleitung

Hier gibt es noch viel zu tun!

Dort, wo sich die Interessen des Frauenbundes mit denen der Bewegung decken, werden wir Sie unterstützen, wie zuletzt bei der Petition „Für die uneingeschränkte Anerkennung der Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils“.

Alles Gute und Gottes Segen für die kritische Begleitung und Mitgestaltung des katholischen Lebens in Deutschland!

**Ingrid Fischbach**

Präsidentin des Katholischen deutschen Brauenbunds KDFB

---

■ Wo kein Weg mehr ist, ist des Weges Beginn (M. Hausmann)

**Karl Graml und Martina Bruninger-Graml**

Mitglied des Bundesteams 2001 bis 2005, Lenting

---

■ Liebe Schwestern und Brüder von der KirchenVolksBewegung!

Zu Eurem Fest anlässlich Eures fünfzehnjährigen Bestehens wünsche ich Euch von ganzem Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen. Macht weiter so! In herzlicher Verbundenheit

**Prof. Dr. Norbert Greinacher**

em. Professor für Praktische Theologie, Tübingen

---

■ Nicht Sympathie der Oberkirche suchen, die ist für uns nicht zu haben. Weniger Bundestreffen, mit weniger Worten, aber Aktionsvorbereitungen. Massenverteilung von Info Kirchensteuer (und Boykott-/Umwidmungsmöglichkeiten). Kirchensteueranteil nach „Rom“ infrage stellen. Forderungen des KirchenVolksBegehrens in (befristeten )Detailforderungen konkretisieren. Aktivität der „Mitglieder“ fördern (mindestens Leser- und Bischofsbriefe) Vernetzung möglichst vieler Reformgruppen in Gang bringen.

**Karl Gugler**

langjähriges Mitglied der AG Kirchensteuern, Vöhringen/Iller

■ Ich wünsche Euch weiterhin viel Mut und Durchhaltevermögen. Es sieht sehr düster aus mit unserer institutionellen Kirche. Was mir Hoffnung gibt, ist, dass der Glaube nicht von dieser Institution abhängt. Immer mehr Menschen entdecken das und folgen ihrer inneren Überzeugung. Somit wird die Kirche, die Gemeinschaft der Gläubigen, nicht untergehen.

**Elfriede Harth**

ehem. Sprecherin der *Internationalen Bewegung Wir sind Kirche*,  
Deutschland/Kolumbien

---

■ Ich verweise gerne auf meine Kommentare zur Lage der Kirche auf [www.thf-fulda.de](http://www.thf-fulda.de) (Personal/Professoren/Hartmann)

**Prof. Dr. Richard Hartmann**

Theologische Fakultät Fulda, Pastoraltheologie und Homiletik

---

■ Unsere katholische Kirchenleitung betet zu gern: „Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit!“ und vergisst den dringlichen Wunsch Gottes nach Erneuerung: „Gedenkt nicht mehr des Früheren, und die Vergangenheit kümmere euch nicht! Seht, ich schaffe Neuartiges! Jetzt sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (Jes. 43,18-20).

Wenn in unserer katholischen Kirche die Menschenrechte nicht geachtet werden (z.B. Berufsverbot aufgrund von Geschlecht, kein Recht auf Ehe für alle Menschen), wenn es keine Kontrolle der Macht gibt und keine unabhängigen Gerichte, wenn Menschen in Notsituationen nicht mit Hilfe, sondern mit Gesetzen begegnet wird, wenn Betroffene in Entscheidungen nicht einbezogen werden: dann sind das alles Missstände, die aufgehoben gehören.

Wenn die Machthabenden auf ungerechten Zuständen beharren, braucht es Menschen mit Gerechtigkeitsempfinden, Widerstandskraft, Geduld und viel Gottvertrauen – und die gibt es Gott sei Dank in der *Wir sind Kirche*-Bewegung.

**Martha Heizer**

Mitinitiatorin des Kirchenvolks-Begehrens Österreich, Absam/A



## Ermutigungen und kritische Begleitung

■ Zunächst möchten wir zum 15-jährigen Bestehen der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* gratulieren und für die engagierte Arbeit in dieser Zeit danken.

Wir schätzen als *Frauenwürde*-Beratungsstelle insbesondere die unermüdlichen Mahnungen, Kommentare, Stellungnahmen, Pressemitteilungen, Aktionen, etc. zu brisanten Themen und veränderungswürdigen Bedingungen, Zuständen in der kath. Kirche, aber auch die Statements und konstruktiven Veränderungsvorschläge zu gesamtgesellschaftlichen Problemen.

Wir wünschen für die Fortsetzung der Arbeit weiterhin Energie, alles Gute und danken vor allem den vielen ehrenamtlichen, aktiven Mitgestalter/innen und Begleiter/innen der KirchenVolksBewegung!

**Monika Höft**

Team *Frauen beraten/donum vitae-Frauenwürde* Hattingen e.V.

---

■ Wie gut, dass es die Bewegung *Wir sind Kirche* gibt:

Sie gibt Hoffnung, dass, trotz aller Irrwege einer machtgerigen welt- und menschenfeindlichen Amtskirche die Umkehr zu einer liebenden Nachfolgegemeinschaft Christi möglich ist. Lassen Sie sich von der ewigen Abwehr durch kirchliche „Betonköpfe“ nicht zu einer Minimierung Ihrer Forderungen nach einer geschwisterlichen Kirche drängen (etwa jetzt auf das Ende des Zölibats hinarbeiten und die „Frauenfrage“ zum St.-Nimmerleinstag verschieben!)

**Johanna Jäger-Sommer**

Journalistin, Saarbrücken

---

■ Herzlichen Dank für die Einladung zum 15-jährigen Bestehen der KirchenVolksBewegung mit einem sehr attraktiven Ort und Programm! Die ganze Idee angesichts der vielen Krisen und anhaltenden Trends auch die „Ehemaligen“ zusammen zu rufen und öffentlich auf das „Problem“ in und mit der Kirche aufmerksam zu machen, vermittelt Sinn, überzeugt mich jedenfalls. Gerade ein Schiff in Bewegung empfinde ich als hoch geeignetes Symbol für ein „wanderndes Gottesvolk“ und den Auftrag an die Kirche als „ecclesia semper reformanda“. Der Rhein und Schiffe sind mir heimatlich

und beruflich –wie Ihr wisst – generell besonders nahe. Hat mich alles sehr gefreut.

Mir war nicht mehr bewusst, dass unsere gemeinsamen Bemühungen schon so lange zurückliegen! Dabei werden gute Erinnerungen an Hamburg/Norderstedt und Hannover wach und ich kann nur den Hut ziehen, dass Ihr Euch so unermüdlich und ununterbrochen auch mit wahrnehmbarer Auswirkung eingesetzt habt. Da ich nach wie vor auf dem Umweltsektor, also auch einem ähnlich steinigem Acker, aktiv bin, kann ich ermessen, was das alles für Intellekt, Kraft und Motivation bedeutet.

Von Deutschland aus den Vatikan bewegen zu wollen, ist ein Projekt, für das vielleicht nicht einmal 100 Jahre reichen. Das war uns prinzipiell schon damals klar. Aber große Aufgaben sind nur in Etappen zu meistern! Jeder Beitrag zählt auch. Mit 15, um im Bildhaften zu bleiben, ist ein Mensch zwar religionsmündig, jedoch noch nicht volljährig. Seine Reife und seine Möglichkeiten nehmen noch stetig zu. So hoffe und wünsche ich es für *Wir sind Kirche* aus gegebenem Anlass auch.

Klar wird insofern auch, dass ich am Treffen trotz aller Attraktivität, Eignung und Sympathie für die Veranstaltung nicht teilnehmen kann. Am gleichen Tag findet hier in der Nähe seit langem die Anverus-Wallfahrt statt, an deren Gestaltung seitens geistlicher Gemeinschaften ich direkt beteiligt bin. Ich befinde mich also zeitgleich in Bewegung auf einer Fußwallfahrt und bemühe mich in spiritueller Weise um einen Aufbruch. Im Gebet werde ich des gemeinsamen Anliegens gedenken. Euch allen viel Erfolg, viele Grüße und viel Segen und möglichst noch Aufbruchsstimmung!

**Rolf Jünemann**

Berater der KirchenVolksBewegung in der Anfangszeit, Lübeck

---

■ „Ein Schiff das sich Gemeinde nennt...“ lautete ein Lied, das wir vor 40 Jahren gern gesungen haben. „Ein Schiff, das sich ‚Wir sind Kirche‘ nennt...“ will auf dem Rhein „gegen den Strom“ fahren. Ich wünsche Ihnen nicht nur bei dieser Fahrt viel Energie, muntere Gedanken über den weiteren Weg und ein gutes Gespür dafür, was der Herr wünscht, den das genannte Lied anruft „Bleibe bei uns Herr!“

## Ermutigungen und kritische Begleitung

Immer wieder haben sich in den letzten 15 Jahren unsere Wege gekreuzt und gezeigt, dass wir uns in vielen Fragestellungen einig sind, aber es – wie bei der Schifffahrt – auch in der Kirche unterschiedliche Geschwindigkeiten gibt. Sie können sicher sein, dass wir uns etwa im Zentralkomitee der deutschen Katholiken weiter stark machen werden für die Eine Kirche, in der Bewegende und Bewahrende ihren Platz haben, in der wir im Dialog um den richtigen Weg ringen und in der das Evangelium für den Einsatz in Kirche und Welt die Fahrtroute vorgibt. Ich hoffe dabei auf eine konstruktive Weggemeinschaft mit Ihnen gemäß dem Leitwort des Münchener ökumenischen Kirchentages, das wir weiter allen sagen „Damit ihr Hoffnung habt.“

**Hans-Georg Hunstig**

Sprecher für Pastorale Grundfragen im ZdK, Paderborn

---

■ Auch wenn es keine *Wir sind Kirche*-Gruppe mehr in Norderstedt und Hamburg gibt, ist *Wir sind Kirche* nach wie vor mein Anliegen. Haltet durch!

**Dr. Thomas Kaufhold**

*Wir sind Kirche*, Hamburg

---

■ Die Oberkirche ist verunsichert. Das starre Nein lässt sich angesichts der Situation nicht mehr lange halten. Deswegen gerade jetzt geduldig, unaufgeregt und hartnäckig weiter. Mit herzlichem Gruß und Dank für eure Arbeit!

**Dr. Ferdinand Kerstiens**, Marl

hat das KirchenVolksBegehren am 15. September 1995 mit gestartet

---

■ Wer hätte vor 15 Jahren geglaubt, dass es *Wir sind Kirche* so lange geben wird! Und wir werden immer wichtiger! Wir sollten den langen Atem und Geduld behalten. Unsere Saat geht schon auf. In Thomas Seitereich schreib einmal in Publik-FORum: „Wenn es *Wir sind Kirche* nicht gäbe, müsste es jetzt gegründet werden.“

**Eva-Maria Kiklas**

Mitinitiatorin des deutschen KirchenVolksBegehrens 1995, Dresden

■ „Die KirchenVolksBewegung“ ist die Stimme des Volkes, die sich mit fundiertem Wissen und Mut für die Christen in der katholischen Kirche einsetzt. Wünsche allen Engagierten weiterhin diesen guten Geist, der die Offenheit und Weite des Mannes aus Nazareth repräsentiert.“

**Benedikta Klinkhammer**

*Wir sind Kirche* im Bistum Aachen, Dahlem

---

■ Da die Kirche in Ewigkeitsdimensionen denkt, dauert es lange, bis sich vielleicht mal etwas ändert. Dennoch ist es gut, wenn die KirchenVolksBewegung geduldig aktiv am Ball bleibt. Mittlerweile denken ja auch schon einige Bischöfe ernsthaft über den Pflichtzölibat nach und ob sie in dieser Krisenzeit nicht stärker mit den „Laien“ kooperieren müssen.

**Karl-Heinz König**

für *Wir sind Kirche* in der Programmkommission des Mainzer Katholikentags 1998, jetzt: Bergisch Gladbach

---

■ Gott zeigt den Weg – die Kunst besteht darin, das Hören zu lernen. Die Krise der Kirche bestätigt die Reformanliegen von *Wir sind Kirche* – also: mutig weitergehen und in der Öffentlichkeit ruhig lauter und drängender werden.

**Gabriele Kuhnert**

Mitorganisatorin des KirchenVolksBegehrens 1995, Laatzen

---

■ Ich finde es ganz toll, dass Ihr so aktiv seid. Bitte begleitet aber eure Initiativen mit dem Geist des Gebetes. Viel Kraft, Mut und Gottes Segen.

**Hans Lagler**, Pfarrer in Steinakirchen (Österreich)

---

■ Kirche braucht, hatte und ist seit 2000 Jahren: Fromme Beter und mahnende Propheten. Traditionsbewusste Bewahrer und aufgeschlossene Reformer. Kritische Zeitgenossen und transzendente

## Ermutigungen und kritische Begleitung

Hoffer. Mutige Veränderer und bequeme Mitgeher. Lehre und Intuition. Amt und Charisma. Männer und Frauen. Johannes Paul II und Martin Luther. Genau und nur deshalb hat sich die Idee des Jesus von Nazareth, hat sich der Neuanfang der Menschen mit Gott, die Näherbringung des Himmels, die stetige Veränderung des Glaubens in der Sprache und den Bildern ihrer Zeit durchgesetzt. Deshalb: Herzlichen Glückwunsch, KirchenVolksBewegung, zum Jubiläum.

**Marcus C. Leitschuh**

Mitglied im ZdK, Autor und Religionslehrer, Kassel

---

■ Herzlichen Dank für die 15-jährige konstruktive Arbeit innerhalb der Amtskirche am linken, sozialen „Kirchenrand“ und für die unermüdliche Präsenz in der Öffentlichkeit.

Ohne die KirchenVolksBewegung wäre mein christliches Selbstverständnis vielleicht längst verdorrt mangels Glaubensgemeinschaft.

Mit der KirchenVolksBewegung erlebe ich so etwas wie „religiöse Heimat“ und glaubwürdiges Handeln.

**Beatrix Liesenfeld**

*Frauenwürde*-Beratungsstelle Neuwied

---

■ Ich wünsche der KirchenVolksBewegung weiterhin Ausdauer und eine Haltung im Sinne von Erasmus von Rotterdam, der meint: „Ich ertrage meine Kirche und hoffe, dass sie sich bessert. Meine Kirche muss mich ertragen und ich hoffe, dass ich mich bessere.“ Fangen wir damit an. Am besten bei uns selber. Denn damit fangen wir auch bei der Kirche an. Unserer Kirche!

**Dr. Wunibald Müller**

Gründer und Leiter des therapeutisch-spirituellen Zentrums „Recollectio-Haus“, Münsterschwarzach

---

■ „Nie hätte ich daran gedacht einer Sache zuzustimmen, die gegen mein Gewissen wäre“ (Hl. Thomas Morus)

Weiterhin alles Gute und beste Grüße,

N.N. (bitte bei Veröffentlichung den Namen nicht nennen!)

■ Unsere Kirche steckt in einer historischen Krise. Die fünf Reformforderungen der KirchenVolksBewegung weiterhin zurückzuweisen, ist angesichts der Situation absurd. Nur die schrittweisen Ausnahmen von festgefahrenen Regeln ermöglichen und schaffen den Aufbruch aus der Lethargie der innerkirchlichen Lähmung.

**Harald Pawlowski:**

Gründer und langjähriger Chefredakteur von Publik-Forum, Oberursel

---

■ „Alles hat seine Zeit“, heißt es im Buch Kohelet. Auch die Kirchenvolksbewegung hat seine Zeit, inzwischen seit 15 Jahren sozusagen ein Wirbelsturm im Kirchenturm, mal wie ein wirklicher Sturm, mal wie ein laues Lüftchen, mal wie eine Windstille und auch mal mit starkem Gegenwind.

Die Forderung nach Abschaffung des Zölibats, die sexualisierte Gewalt durch Priester oder kirchliche Mitarbeiter, der Wunsch nach demokratischeren Strukturen in der Kirche, der Einsatz um die Schwangerschaftskonfliktberatung und auch die Diskussion um die gegenseitige eucharistische Gastfreundschaft und ein gemeinsames Abendmahl sind nach wie vor wichtige Themen innerhalb der Kirche, die durch den ständigen Einsatz und das wiederholte Aufgreifen in den innerkirchlichen Diskussionsprozessen nicht abgeschlossen werden können, diese Zeit ist eben noch lange nicht vorbei.

15 Jahre Kirchenvolksbewegung – ein Grund und eine Zeit zum Feiern. Vor 45 Jahren endete das Zweite Vatikanische Konzil, dessen „Aggiornamento“ von Johannes XXIII. zu Beginn einen (vermeintlichen) Aufbruch verkündete, vor 35 Jahren fand die Gemeinsame Synode der deutschen Bistümer in Würzburg ihren Abschluss. Viele Wünsche von damals sind bis heute leider keine Realität geworden oder wurden und werden bekämpft. Die Kirchenvolksbewegung greift u. a. diese Wünsche immer wieder auf und sorgt dafür, dass diese Wünsche immer noch ihre Zeit haben und dass die Zeit für Veränderungen reif ist.

Der Förderverein der Arbeitsgemeinschaft Studierende der Katholischen Theologie in Deutschland (AGT-Förderverein e. V.) wünscht der *Wir sind Kirche*-Bewegung zum 15-jährigen Bestehen alles Gute und Gottes Kraft und Segen für viele weitere Jahre „gegen den

Strom“.

**Georg Pelzer**

Vorsitzender des AGT-Fördervereins e.V., Bamberg

---

■ Ich bin froh, dass es *Wir sind Kirche* gibt. Die KirchenVolks-Bewegung erfüllt die Kirchenkonstitution des Zweiten Vatikanums Art. 10 und 12 sowie Canon 212 § 3 des CIC. Auf den theologiegeschichtlichen und theologischen Nachweis, sie verstoße gegen „die Lehre der Kirche“ wäre ich gespannt.

**Prof. Dr. Dr. hc Otto Hermann Pesch**

Ökumeniker, Hamburg, jetzt München

---

■ Leider haben sich die Themen, mit denen *Wir sind Kirche* gestartet ist, auch nach 15 Jahren nicht erledigt. Umso wichtiger ist es, nicht den langen Atem zu verlieren und dran zu bleiben. Die katholische Kirche braucht dringender denn je Leute mit Visionen von einer Kirche für die Menschen.

**Michaela Pilters**

ZDF-Redaktion Kirche & Leben/ Katholisch, Mainz

---

■ Von unserem „Küchentisch“ aus, an dem vor mehr als 15 Jahren das „Kirchenvolks-Begehren“ geboren wurde, senden wir euch herzliche, geschwisterliche Grüße an den Rhein und danken euch allen dafür, dass ihr immer noch die Kraft aufbringt, gegen den Strom zu schwimmen, um immer wieder jene Quellen zu entdecken, aus denen unsere Kirche neue Kraft schöpfen soll. In tiefer Verbundenheit

**Dr. Thomas und Isabella Plankensteiner**

InitiatorInnen des Kirchenvolks-Begehrens Österreich, Innsbruck

■ Ich finde die Idee zu einer Schiffstour (mit Endpunkt Mannheim) ganz wunderbar. Das gilt auch für die stattgefundenen Radtouren, an denen ich (zu meinen „mobilen Zeiten“) auch teilgenommen hätte, was mir wegen der Gehbehinderung nicht mehr möglich ist. Die Schiffstour gibt nun auch mir wieder die Gelegenheit, anderen „Ge-

gen-Stromigen“ zu begegnen. Der Austausch tut wohl, Ermutigung brauchen wohl alle!

**Monika Pulsforth-Kunze**

Mitorganisatorin des KirchenVolksBegehrens 1995, Laatzen

---

■ Unsere Erinnerung geht zurück auf unsere Teilnahme an der Unterschriftensammlung für das KirchenVolksBegehren in Münster vor 15 Jahren.

Viele Menschen wollten damals unterschreiben, auch evangelische Christinnen und Christen, für die wir ein extra Blatt hinlegten.

Ja, „Gegen den Strom – von Rom“ zu schwimmen, ist wichtig – aber was heißt das? Erschöpft sich das in kritischen Worten und Stellungnahmen oder sind damit auch Taten gemeint?

Taten sind not-wendig, Handeln gegen ungerechte, menschenfeindliche Gesetze, um dadurch auszudrücken, dass wir „Gott mehr gehorchen“ als den Männern der Kirche (vgl. Apg 5,29)!

Wann rafft sich die *Wir sind Kirche*-Bewegung dazu auf???

**Dr. Ida Raming** und **Dr. Iris Müller**

Priesterinnen und Theologinnen, Stuttgart

---

■ Mit diesem besinnlichen Text unserer derzeitigen Vorstandssprecherin wünschen wir Ihnen zum 15-jährigen Bestehen von Geist und Liebe erfüllte Hoffnungswege in die Zukunft.

*Gott, lenke unsere Schritte, wenn wir neue Ziele entdecken.*

*Führe unsere Schritte, wenn wir nach dem richtigen Weg suchen.*

*Stärke unsere Schritte, wenn wir müde und enttäuscht nicht weiter gehen wollen.*

*Beflügle unsere Schritte, damit wir mit Freude unterwegs sind.*

*Begleite und segne uns, damit wir gehen können im Vertrauen auf deine Zusage: „Ich unterweise dich und zeige dir den Weg, den du gehen sollst. Ich gebe dir meinen Rat und mein Auge ruht auf dir.“ (Ps 32,8)*

*Irmentraud Kobusch*

**Angela Repka**

Netzwerk Diakonat der Frau, Offenbach

---



## Ermutigungen und kritische Begleitung

■ *Wir sind Kirche* ist Wurzel des Vereins *Frauenwürde* und damit unserer Beratungsstelle!

Wir verfolgen mit Interesse und Bewunderung Ihr Engagement für eine geschwisterliche, menschenfreundliche und gerechte Ausrichtung der röm.-kath. Kirche. Während viele ChristInnen sich resigniert abwenden, sucht *Wir sind Kirche* den kritischen Dialog mit den Kirchenoberen, um Missständen entgegenzuwirken. Kirche und Gesellschaft braucht SIE, Ihren Mut und langen Atem!

Wir wünschen Ihnen und Ihren segensreichen Anliegen stets ausreichend Ermutigung und tatkräftige Unterstützung. Vielen Dank und weiterhin viel Kraft.

**Steffi Rohrman, Gilla Eickelkamp, Lucia Stupperich, Mechtild Stamm**

staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangere, *Mirjam*, Olpe

---

■ Die KirchenVolksBewegung hat gute, ehrliche Arbeit geleistet in den 15 Jahren ihres Bestehens. Furchtlos, aufrecht, kompetent vertritt sie ihre Ziele und Reformvorschläge. Wenn auch die Kirchenleitung sie abwehrt und bisweilen diffamiert, so hat die KirchenVolksBewegung bei vielen sog. Laien Gehör und Anerkennung gefunden. Auch kath. wissenschaftliche TheologInnen sind der KirchenVolksBewegung anerkennend und wohlwollend verbunden.

Ohne die KirchenVolksBewegung wäre ich in der real existierenden röm.-kath. Kirche meines christlichen Lebens nicht mehr froh geworden. Gottes guter Geist möge sie weiter begleiten zu dem Ziel einer „reformierten“ = erneuerten Kirche.

**Rosemarie Ruping**

Mitglied des Bundesteams 2003 bis 2005, Bielefeld

■ Ich möchte die Ermutigung, die ich durch *Wir sind Kirche* erfahren, zurückgeben. Wenn zu aktuellen Problemen in der Kirche Christian Weisner und andere im Fernsehen Gelegenheit zur Stellungnahme bekamen, dann hatte ich das Gefühl, dass den Menschen, denen an einer Veränderung innerhalb der Kirche gelegen ist, eine Stimme gegeben wird.

**Gertrud Schmidt**

Mitorganisatorin des KirchenVolksBegehrens 1995, Laatzen

---

■ Für mich ist *Wir sind Kirche* einer der ganz wenigen Lichtblicke und ein Signal der Hoffnung in einer immer düsterer und hoffnungsloser werdenden Kirche.

Ich wünsche sehnlich, dass sich der Geist dieser Bewegung weiter ausbreitet und es doch noch gelingt, dadurch die Kirche wieder einladend, menschenfreundlich und zukunftsfähig zu machen.

**Prof. Dr. Norbert Scholl**

Religionspädagoge und theologischer Begleiter der KirchenVolks-Bewegung, Wilhelmsfeld

---

■ Liebe Verbündete im Engagement für eine menschenfreundliche und lebendige Kirche, „Nachtfragmente“ heißt ein eher leises Gedicht von Christine Busta, das mich seit vielen Jahren begleitet und das ich – anlässlich des 15-jährigen Bestehens der KirchenVolks-Bewegung *Wir sind Kirche* in Deutschland – gerne mit Ihnen/euch teile:

„Bist du da? | Wie viele Sternwürfe weit | bist du uns nahe?

Gläubig? | Nicht wie die Sichereren. | Aber hellhörig | für die Botschaft

Wieder bereit, | den Zweifel auf mich zu nehmen – | im Dienste der Hoffnung

Die Liebe nicht eitel nennen. | Auch Vergebliches tun ...“

Ich bin dankbar, in „Gedanken, Worten und Werken“ mit anderen – z.B. im *Münnerstädter Kreis* – die Botschaft, meine Hoffnung und Zweifel im offenen Dialog austauschen, bedenken, wandeln und in Handeln umsetzen zu können. Ich freue mich, wenn es gelingt, Dogmatismus und ideologische Engführung zu vermeiden und tat-

## Ermutigungen und kritische Begleitung

sächlich dem Geist Gottes Raum zu geben. Das erfrischt und ermutigt.

Krise (auch in der Kirche) bedeutet bekanntlich immer Chance und Gefahr zugleich. Ich wünsche *Wir sind Kirche* die nicht erlahmende Ausrichtung auf die Chance und das Wofür des eigenen Engagements. Manchmal irritiert mich die Vielzahl der „Links“ in den Newslettern, weil sie mich in so viele „Verzweigungen“ führen. Dann stellt sich mir neu die Frage „Breite“ oder „Tiefe“? Oder noch mal mit Christine Busta: „Bist du da?“

**Hermann Simon**

Münnerstädter Kreis

---

■ Meinen Dank für die notwendige und wertvolle Arbeit von *Wir sind Kirche* verbinde ich mit der Hoffnung, dass diese Bewegung in weiteren 15 Jahren nicht mehr nötig ist, weil das KirchenVolk Bewegung und grundlegende Veränderung in die Kirche gebracht hat! Meine Empfehlung: Auf den frühen Mao Tse Tung (1955 und 1943) hören:

Sie sind blind. Vor ihren Augen ist nichts als Finsternis. Manchmal versteigen sie sich sogar dazu, die Wahrheit auf den Kopf zu stellen und aus weiß schwarz zu machen. Sind wir denn nicht genug Leuten von dieser Sorte begegnet? Solchen, die nur ausgetretenen Pfaden folgen können, unterschätzen stets den Enthusiasmus des Volkes (... Gottes). Tritt etwas Neues ein, wollen sie dem nie zustimmen, sind sie erst einmal, ohne nachzudenken, dagegen... Solche Leute sind immer passiv, an einem entscheidenden Wendepunkt bleiben sie immer stehen und können nicht weiter, stets muss ihnen ein tüchtiger Klaps auf den Rücken gegeben werden, ehe sie einen Schritt vorwärts tun.

Gibt es nur eine Aktivität der führenden Gruppe, die nicht mit der Aktivität der breiten Masse verbunden ist, dann wird es bei fruchtlosen Bemühungen einer Handvoll Menschen bleiben. Aber die Aktivität der breiten Massen kann sich weder lange halten noch in der richtigen Richtung entwickeln, noch ein höheres Niveau erreichen, wenn eine starke führende Gruppe fehlt, die diese Aktivität auf geeignete Weise organisiert.

**Norbert Sommer**

Journalist, Saarbrücken

■ Wer gegen den Strom schwimmt, braucht einen langen Atem und viel (Widerstands-)Kraft. Beides wünsche ich *Wir sind Kirche* auch weiterhin! Außerdem jede Menge Kreativität – und ein gutes Gespür für gelegentliche Quer- oder Seitenströmungen, die manchmal kleinere Kurskorrekturen nötig machen.

**Michael Steiner**

Vorsitzender der *Ökumenischen Initiative Eine Welt ÖIEW*, 1995  
Geschäftsführer der *Initiative Kirche von unten IKvu*, Bonn

---

■ Ihre grundsätzlichen Anliegen unterstütze ich weiterhin gerne. Manche Ihrer kritischen Äußerungen, wie sie in der Presse erscheinen, sind mir in der Formulierung zu scharf.

**Prof. Dr. Franz Josef Stendebach OMI**

ehem. Leiter des Katholischen Bibelwerks in Stuttgart, Mainz

---

■ „BEWEGUNG“ am Rhein

kann aufmunternd sein.

Doch mir wäre lieber:

„Bewegung“ am Tiber!

**Peter Sutor**

*Wir sind Kirche*-Sprecher im Bistum Hildesheim, Hannover

---

■ Aus einer in der Kirchengeschichte unvergleichbaren Aktion entstand vor 15 Jahren die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*. Die Stimme des Kirchenvolkes hat sich inzwischen prächtig weiterentwickelt. Die Dankbarkeit und die Freude darüber legitimieren das Bedürfnis zu feiern. Dabei sei ein Wort von Ernst Bloch wegweisend: „Nur jenes Erinnern ist fruchtbar, das zugleich erinnert, was noch zu tun ist!“ Die Vision von Freiheit und Gerechtigkeit in der Kirche in eine lösbare Aufgabe überzuführen und mit Gottes Hilfe zu bewältigen, sollte Auftrag und Verpflichtung für die nächsten 15 Jahre sein.

**Herbert Tyroller**

Sprecher der *Wir sind Kirche*-Diözesangruppe Augsburg

## Ermutigungen und kritische Begleitung

■ Nicht zu einem Jubiläum, sondern zu einer weiteren Etappe auf dem mühsamen Weg kirchlicher Reform gute Wünsche von der Arbeitsgemeinschaft von Priester- und Solidaritätsgruppen in Deutschland (AGP): Ausdauer beim Bohren dicker Bretter vor dem Kopf vieler Zeit-Genossen in Kirche und Welt, Hartnäckigkeit beim unermüdlichen Kampf gegen die von restaurativen Kräften angetriebenen Windmühlenflügel des Gestrigen, langen Atem beim beharrlichen Eintreten für die „gute Sache“ und Mut zu kleinen Schritten, ohne die große Hoffnung aus dem Blick zu verlieren.

Bei allem und trotz allem die Freude, die nicht allein und nicht vor allem aus dem Erfolg kommt.

Soweit wir „älteren Geschwister“ aus der AGP noch dazu in der Lage sind, werden wir gerne weiterhin mit euch an einem Strang ziehen – in dieselbe Richtung!

Arbeitsgemeinschaft von Priester- und Solidaritätsgruppen (AGP)

**Edgar Utsch**

geschäftsführender Sprecher der AGP

---

■ Die konsequente Anmahnung von Reformen ist heute notwendiger denn je. Die Chance, einen sicher langwierigen Prozess in Gang zu setzen, muss genutzt werden. Besonders dringlich erscheint mir nach dem weltweiten Missbrauchsskandal Abkehr vom Pflichtzölibat und eine katholische Sexualmoral, die den Erkenntnissen der Humanwissenschaften gerecht wird.

**Roswitha Verhülsdonk**

Staatssekretärin a.D., Koblenz

---

■ Glückwunsch Ihnen allen, die sich so beharrlich und mit Phantasie als lebendige Gegen-ROM-Strom-Schwimmer und -Schwimmerinnen in den letzten 15 Jahren und davor erwiesen haben.

**Pfr. i.R. Gerhard Vöhringer**

*Initiative Himmlisches Mahl, Berlin*

■ *Wir sind Kirche* gibt der innerkirchlichen Diskussion immer wieder Impulse und trägt jedenfalls dazu bei, dass sich die Kirche auch kritisch mit ihren gegenwärtigen Strukturen beschäftigt.

**Dr. Hans-Jochen Vogel**

Oberbürgermeister und Bundesminister a.D., München

---

■ Ihnen bei Ihrer wichtigen Arbeit Gottes Segen und gute Fortschritte. Was habe ich vor ein paar Tagen gehört – irgendwo: Nur die Feinde der Kirche wollen keinen Fortschritt in der Kirche.

Ich begleite Ihr mutiges Tun mit meinen Gebeten. Aber ich freue mich sehr, welche Aktionen in Deutschland unternommen werden. Viel Erfolg und Gottes Segen.

**Hans Wacker**

Schweizer Gruppe „Priester in Beziehung“

---

■ Seit ich mit dem *Freckenhorster Kreis* Unterschriften für das Kirchenvolksbegehren gesammelt habe, hat mich das Interesse an *Wir sind Kirche* nicht verlassen. Sie geben denen Stimme, die unter der Amtskirche gelitten haben und noch leiden. Wie für den *Freckenhorster Kreis* scheint es mit auch für *Wir sind Kirche* nötig, die Strategie zu ändern. Ich würde es sehr begrüßen, wenn Sie die „Laien“ (und vielleicht auch die Pfarrer) zum „loyalen Ungehorsam“ ermutigen, wie das in Österreich die „Laieninitiative“ versucht. Alles, was jetzt „ohne Aufsehen“ in den Gemeinden geschieht, sollte offen getan werden: Predigt von „Laien“ am rechten Ort, Inter-Kommunion, Einladung Wiederverheiratet-Geschiedener und vieles mehr. Viel Ausdauer für die nächsten 15 Jahre!

**Angelika Wilmes**

*Freckenhorster Kreis*, Münster

---

■ Gegen den Strom zu schwimmen ist anstrengend – weiterhin viel Mut, Kraft und Ausdauer!

**Dr. Angelika Zahrnt**

Ehrenvorsitzende BUND, Berlin

## Chronik der wichtigsten Aktivitäten der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* Deutschland

Deutschland war nach Österreich das zweite Land, in dem das Kirchenvolks-Begehren – vorbereitet von der *Initiative Kirche von unten* und der *Leserinitiative Publik* – im Herbst 1995 durchgeführt wurde. Unter Verweis auf die Konzils-Konstitution „LumenGentium“, Art. 37, und Can. 212 § 3 des Codex Iuris Canonici wurden die fünf Punkte des österreichischen Kirchenvolks-Begehrens unverändert übernommen.

Die letzten 15 Jahre haben gezeigt: Das Ziel des KirchenVolksBegehrens, die immer drängender werdenden Reformanliegen auf die Tagesordnung zu bringen und bestehende Initiativen zu vernetzen, wurde mehr als erreicht. Wie zuletzt der von der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) in Auftrag gegebene „Trendmonitor Religiöse Kommunikation 2010“ ([www.mdg-online.de](http://www.mdg-online.de)) im Mai 2010 deutlich machte, werden die von *Wir sind Kirche* vorgebrachten Reformanliegen heute von der großen Mehrheit der noch der Kirche Verbundenen unterstützt.

Wenn sich mittlerweile viele katholische Verbände, allen voran das *Zentralkomitee der deutschen Katholiken*, und sogar Bischöfe und Kardinäle dafür aussprechen, z.B. über den Pflichtzölibat oder die Rolle der Frauen in der Kirche nachzudenken, so sind das Zeichen einer „Kultur des Wandels“, selbst wenn die kirchenrechtliche Umsetzung derzeit noch auf sich warten lässt. Orientiert an den Grundgedanken „Dialog“ und „Communio“ (Gemeinschaft aller Gläubigen) des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) sieht sich *Wir sind Kirche* im Hinblick auf die kommenden Konzilsjubiläen auch als eine Konzilsbewegung.

### **1995: Der Funke von Österreich springt über**

Mehr als 1,8 Millionen Frauen und Männer unterschreiben in Deutschland in der Zeit vom 16. September bis 12. November die fünf Forderungen des KirchenVolksBegehrens. Die Auszählung erfolgt am 18./19. November unter notarieller Aufsicht und mit Live-Schaltung des ZDF. – Im Dezember übergeben die drei InitiatorInnen Dieter Grohmann, Eva-Maria Kiklas und Christian Weisner das **Ergebnis dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz (DBK)**, Bischof Dr. Karl Lehmann, in Bonn **sowie dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)** in Berlin. – Parallel zur Unterschriftensammlung werden bereits Strategien für die Zeit nach dem KirchenVolksBegehren entwickelt.

### **1996: Vom Begehren zur Bewegung**

Beim **ersten „Ratschlag“ im Januar in Düsseldorf** entscheiden die Vertretungen aus allen 27 deutschen Diözesen, dass die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* gegründet werden soll, um die „schrittweise Umsetzung der Forderungen des KirchenVolks-Begehrens in den deutschen Bistümern voranzubringen“ (späteres Statut). – In Tübingen erhalten die österreichische und die deutsche KirchenVolksBewegung am 29. Januar 1996 den **Herbert Haag-Preis „Für Freiheit in der Kirche“**. – Unter dem Motto „Vielfalt statt Einfalt – Auch wir sind Kirche, Bruder Papst!“ veranstaltet *Wir sind Kirche* ein **Programm anlässlich des Papstbesuches** im Juni in Paderborn. – Zum Katholischen Kongress im

## 15 Jahre *Wir sind Kirche*

September in Hildesheim organisiert *Wir sind Kirche* zusammen mit der *Initiative Kirche von unten* einen **KirchenVolksTags u.a. mit Bischof Jacques Gaillot**. – **Erste Aktion „Lila Stola“** für die Öffnung des ständigen Diakonats für Frauen und für den Zugang der Frauen zum Priesteramt im Oktober bei einer Diakoninnenweihe in Mainz. – Im November **Teilnahme an der Gründung der Internationalen Bewegung *Wir sind Kirche* in Rom**.

### **1997: Die Sache der Frauen nimmt Farbe an**

**Mitglied im Europäischen Netzwerk Kirche im Aufbruch**. – Das **Statut der KirchenVolksBewegung** wird beim dritten bundesweiten Ratschlag am 1. März in Eschborn verabschiedet. – **Erster Aufruf zur KirchenVolksPredigt**. – Aktion „Lila Stola“ bei der Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Mallersdorf. – Erster Aufruf zum Gemeinsamen Mahl zum Evangelischen Kirchentag in Leipzig und zur Ökumenischen Versammlung in Graz. – Mitgliedschaft im 1996 gegründeten **„Netzwerk Diakonot der Frau“** (das im Laufe der nächsten Jahre Frauen zu Diakoninnen ausbildet, auch wenn diesen bis heute die Diakoninnen-Weihe verweigert wird; [www.diakonat.de](http://www.diakonat.de)). – **Frauenaktion „Wir sind nicht von Pappé!“** zur Herbstvollversammlung der DBK in Fulda. – Teilnahme am „Incontro Internazionale del Popolo di Dio“ der *Internationalen Begegnung *Wir sind Kirche** in Rom am 11. Oktober, dem 35. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils. – Vielfacher **Protest gegen die sog. „Laien-Instruktion“** vom November.

### **1998: Der Konflikt um die Schwangerenkonflikt-Beratung eskaliert**

Internationale Solidarität erreicht die schnelle Rehabilitierung des Befreiungstheologen Pater Tissa Balasuriya in Sri Lanka. – Kritische Fragen zum Besuch des Kurienkardinals Joseph Ratzinger im Februar in Hamburg. – *Wir sind Kirche* unterstützt die Bischöfe gegen Rom in dem **seit Jahren andauernden Konflikt um Schwangerschaftskonfliktberatung**, doch die müssen sich auf Anweisung des Papstes aus der gesetzlichen Schwangerenkonfliktberatung zurückziehen: Mahnwache im Januar vor dem Würzburger Dom, öffentliche Frauenkonferenz am 2. März vor dem Kölner Dom. – Gründung der Frauenprojektgruppe zur Schwangerenkonfliktberatung und im August **Mitgründung des Vereins *Frauenwürde e.V.*** (der im Laufe der Jahre sechs Beratungsstellen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen einrichtet; [www.frauenwuerde.de](http://www.frauenwuerde.de)). – Intensive Beteiligung am **Katholikentag im Juni in Mainz mit Bischof Gaillot und Eugen Drewermann**; Schwerpunkt „Gemeinde der Zukunft“ u.a.. – Referat „Kirchenrechtliche Bemerkungen zur gegenwärtigen Lage der römisch-katholischen Kirche“ durch Prof. Dr. Werner Böckenförde bei der Bundesversammlung Anfang Oktober in Würzburg. – Mitunterzeichnung der Erklärung von 140 katholischen Gruppen aus allen Kontinenten „Ein Papst für die anbrechende Zeit: Bischof von Rom und Universaler Hirte“.

### **1999: Zum 3. Mal in Rom**

Erinnerung an die „Kölner Erklärung: Gemeinsam gegen Resignation und Entmündigung“ vom 6. Januar 1989. – Formulierung von Reformervorstellungen an die Europäische Bischofssynode im Herbst in Rom. – Begrüßt wird die Ankündigung, im Jahr 2003 einen Ökumenischen Kirchentag in Berlin durchzuführen. – **Erster „Pfingstbrief“ an die Vorstände aller Pfarrgemeinderäte** in Deutschland. – „Aktion gegen den Pflicht-Zölibat“ – Präsenz auf dem Stuttgarter Kirchentag. – *Wir sind Kirche* ist Mitträgerin der „Kampagne



Erlassjahr 2000“: – **Pastoraler Kongress „Gemeinden im Aufbruch“** im November in Stuttgart. – Mitgestaltung des **„Forum Europäischer Christinnen und Christen“ im Oktober in Rom** zur Bischofssynode. – Zahlreiche **Stellungnahmen zur Schwangerenkonfliktberatung** gemeinsam mit *Frauenwürde e.V.*, z.B. für ausreichende Übergangsfristen beim Ausstieg der Bischöfe. – Unterzeichnung der „Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ wird begrüßt, der aber konkrete Schritte in der Ökumenischen Mahlgemeinschaft folgen sollten. – Erinnerung an Entzug der Lehrbefugnis für Prof. Dr. Hans Küng vor 20 Jahren (14. Dezember 1979)

### **2000: Unsere Beiträge zum Heiligen Jahr**

Jacques Gaillot seit fünf Jahren Bischof von Partenia. – **10. Jahreskonferenz des Europäischen Netzwerks Kirche im Aufbruch in Schmiedeberg bei Dresden**: „Gegen Ausgrenzung, Menschenhandel und Ausbeutung in Europa“. – *Wir sind Kirche* begrüßt von Bischof Dr. Karl Lehmann angestoßene öffentliche Diskussion über Papstnachfolge und Leitungsstil. – Im Januar Protest gegen erneute Abmahnung von Professor Herbert Haag. – Kritik am Schuldbekenntnis des Papstes, weil darin die historischen Verfehlungen der kath. Kirche (z. B. Kreuzzüge, Inquisition, Antijudaismus) nicht konkret genannt werden. – Aufruf zum Gedenken an die Ermordung von Erzbischof Oscar Romero vor 20 Jahren. – **Eröffnung der ersten Beratungsstelle von Frauenwürde e.V.** im Juni in Olpe. – Umfangreiche **Beteiligung am Katholikentag in Hamburg u.a. mit Bischof Wanke, Weihbischof Leo Schwarz, Hans Küng und Angela Merkel**. – Im September Stellungnahme zur Erklärung der Glaubenskongregation „Dominus Jesus“ über die Einzigkeit und die Heilsuniversalität Jesu Christi und der Kirche, die seitdem für große Irritation in der Ökumene sorgt. – Offener Brief an die deutschen Bischöfe fünf Jahre nach dem Kirchen-VolksBegehren. – Bundesversammlung „Fünf Jahre und kein bisschen leise“ im November in Hannover.

### **2001: Für die Zukunftsfähigkeit der Kirche im neuen Jahrtausend**

*Wir sind Kirche* ist enttäuscht über die Ergebnisse der Frühjahrs-Bischofskonferenz und sieht große Gefahren für die Zukunft der Gemeinden. – **Pfingstbrief an alle 13.000 Pfarrgemeinden Deutschlands** über die „Zukunft der Gemeinden“ weist auf den wachsenden Priestermangel hin. – Der Innsbrucker Alt-Bischof Stecher spricht im Mai auf Einladung von *Wir sind Kirche* in Heidelberg. – Auf dem evangelischen Kirchentag in Frankfurt sammeln *Wir sind Kirche* und *Initiative Kirche von unten* **über 5.000 Unterschriften für eine Resolution zur „eucharistischen Gastfreundschaft“**, die größte Anzahl an Unterschriften, die bis dahin eine Resolution auf einem evangelischen Kirchentag erhalten hat. – Teilnahme am 1. Internationalen Kongress für Frauenordination im Juni/Juli in Dublin. – Intensive Beteiligung an der **Kirchenvolks-Synode parallel zur Bischofssynode** im Oktober in Rom, die von mehr als 300 Gruppen und Netzwerken aus allen Kontinenten unterstützt wird und einen 24-Punkte-Katalog für die Kirchenreform verabschiedet. – Kritik an „Geheimverfahren“ der Bischofsnennungen und Forderung nach mehr Mitwirkung der Ortskirchen.

### **2002: Tabu-Thema sexuelle Gewalt durch Priester und Ordensleute**

Nach den Enthüllungen in den USA erreicht das Tabu-Thema sexuelle Gewalt durch Priester und Ordensleute zum ersten Mal Deutschland. *Wir sind Kirche* nimmt in Resolutionen

sowie mit **Mahnwachen bei verschiedenen Bischofskonferenzen** Stellung und fordert von der Bischofskonferenz umfassendes Konzept gegen sexuelle Gewalt in der Kirche. – Im Juni wird das **Nottelefon für Betroffene von sexualisierter Gewalt durch Priester und Ordensleute** (bis 2009 unter dem Namen „Zypresse“) eingerichtet. – Bundesversammlung im Frühjahr und Pfingstbrief zum Thema „Demokratie in der Kirche“. – *Wir sind Kirche* nimmt an der Weihe von sieben Frauen zu Priesterinnen am 29. Juni beobachtend teil, bezeichnet die Ausgrenzung durch Rom als den eigentlichen Skandal und erklärt im August „Exkommunikation ist keine Lösung“. – Zur **Abschlussfeier des ersten Ausbildungskurses von Frauen zu Diakoninnen**: „Kirche kann und darf auf Diakoninnen nicht verzichten.“ – *Wir sind Kirche*-Jugend aktiv beim **Weltjugendtag in Toronto**.

### **2003: Ein Zeichen für die Ökumene**

Anlässlich des 75. Geburtstages von Hans Küng am 18. März fordern Reformgruppen seine Rehabilitierung. – Protest gegen die Ausgrenzung von Reformbewegungen aus den Laiengremien durch die Bischöfe von Eichstätt und Regensburg. – Intensive Beteiligung am **1. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) 2003 in Berlin** u.a. mit der Großveranstaltung „ChristIn-Sein ohne Heiligenschein“ mit Bischof Gaillot, Hans Küng und vielen engagierten ChristInnen auf dem Podium. – Die beiden vom *AK Ökumene (Wir sind Kirche, Initiative Kirche von unten* und ev. Kirchengemeinde Prenzlauer Berg-Nord) initiierten und vorbereiteten **Gottesdienste mit wechselseitiger Einladung zur Gastfreundschaft bei Eucharistie und Abendmahl in der Berliner Gethsemane-Kirche** müssen außerhalb des ÖKT-Programms stattfinden. Kurz vor der Eucharistie-Enzyklika des Papstes hatten drei renommierte Ökumene-Institute ihre sieben „Thesen zur eucharistischen Gastfreundschaft“ veröffentlicht. Bereits im Februar hatte eine SPIEGEL-Umfrage unter den Gläubigen die überwältigende Mehrheit für ein gemeinsames Abendmahl deutlich gezeigt. – Die beiden an den Gottesdiensten in der Gethsemanekirche beteiligten katholischen Priester werden unverhältnismäßig hart abgestraft: Trotz großer Proteste wird **Prof. Dr. Gotthold Hasenhüttl** durch den Trierer Bischof Dr. Reinhard Marx **vom Priesteramt suspendiert und die Lehrbefugnis entzogen**. Beim Eichstätter **Pfarrer Bernhard Kroll** wird die erfolgte Suspendierung später wieder aufgehoben. – Mahnwache gegen die Dialogverweigerung bei der Bischofskonferenz im September in Fulda. – Übergabe von 30.000 Unterschriften für einen 2. ÖKT an das Gemeinsame Präsidium des ÖKT im November in Berlin.

### **2004: Wie weiter mit der Ökumene?**

Würdigung des 100. Todestages von Karl Rahner und zum Tod des Wiener Kardinal Franz König. – Bundesversammlung beschließt im März **10-Punkte-Appell zur Finanz- und Vertrauenskrise der Kirchen**. – Forderung nach mehr Transparenz und Mitwirkung des Kirchenvolkes bei den Kirchensteuern. – *Wir sind Kirche* startet Aktion „Wir feiern Hoffnung“ als Antwort auf die Liturgie-Instruktion und versendet erneut 13.000 Briefe an alle Pfarrgemeinden in Deutschland. – Zusammen mit der *Vereinigung katholischer Priester und ihrer Frauen* Kritik an ungleicher Praxis des Priesterzölibats bei der Weihe verheirateter früherer evangelischer Pastoren. – **Aufruf: „Pfingstmontag als Fest der Einheit der Christen feiern!“** – Auf dem Katholikentag in Ulm zeigt *Wir sind Kirche* pastorale Zukunftsmodelle und macht eine Veranstaltung mit Prof. Hasenhüttl außerhalb des offiziellen Programms. – Offener Brief an die Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda. – **Appell „Gemeinden darf das Recht auf die Eucharistiefeier nicht**

**vorenthalten werden!“** zur Eröffnung des „Jahres der Eucharistie“ im Oktober. – Protest gegen den Entzug der Lehrbefugnis von Professor August Jilek durch den Regensburger Bischof sowie gegen das vom Kölner Kardinal ausgesprochene **Auftrittsverbot für Bischof Gaillot**.

**2005:** 40 Jahre Konzil - 30 Jahre Würzburger Synode - 10 Jahre KirchenVolks-Bewegung *Wir sind Kirche* schickt **Stellungnahme zu den Eucharistie-Lineamenta** an die Bischöfe und nach Rom. – Vorstoß von Kardinal Achille Silvestrini zur Frage der Arbeitsfähigkeit eines kranken Papstes sowie die Kirchenanalyse von Hans Küng werden begrüßt. – Erklärung zum **Tod von Papst Johannes Paul II.:** „Ein Papst und Pontifikat voller Widersprüche“. – Als weltweit einzige Reformbewegung veranstaltet die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* noch vor dem Konklave ein Symposium in Rom. – Sehr gut besuchte „Gespräche am Jakobsbrunnen“ auf dem Evangelischen Kirchentag in Hannover. – Veranstaltung „10 Jahre Kirchenvolks-Begehren“ im Juni in Innsbruck. – „Weltjugendtag für alle“ und „*Wir sind Kirche*-Treffpunkt“ der *Wir sind Kirche-Jugend* als **kritische Begleitung des Kölner Weltjugendtags** im August. – Bestürzung über den Tod von Frère Roger Schutz. – Internationaler Appell an die Bischofssynode zur Eucharistie im Oktober in Rom und kritische Begleitung. – Zum **10jährigen Bestehen der deutschen KirchenVolksBewegung:** Offener Brief an die deutschen Bischöfe, Bundesversammlung Ende Oktober in Köln. Jubiläumsveranstaltungen der Diözesangruppen. – 40 Jahre nach Beendigung des 2. Vatikanums (8. Dezember 1965) und 30 Jahre nach Beendigung der Würzburger Synode (23. November 1975): **„Konzil und Synode dürfen nicht in Vergessenheit geraten!“** – Kritische Würdigung der vatikanischen Instruktion „Homosexualität und Weiheamt“ im November. – Umzug der bundesweiten Kontaktadresse von *Wir sind Kirche* von Hannover nach München.

### **2006:** 10 Jahre *Internationale Bewegung Wir sind Kirche*

Die erste Enzyklika „Deus Caritas est“ von Papst Benedikt XVI. und sein erstes Amtsjahr werden kritisch bewertet. – Proteste gegen Suspendierung und Entzug der Lehrerlaubnis von Prof. DDr. Gotthold Hasenhüttl, gegen die Abweisung der Beschwerde gegen die Rätereform im Bistum Regensburg und gegen die Zurückweisung des Rekurses des Regensburger *Wir sind Kirche*-Vorsitzenden Paul Winkler. – Verbreitung der deutschen Übersetzung des Schreibens des Päpstlichen Rates für die **Interpretation von Gesetzestexten zum Kirchenaustritt**. – Mitgestaltung der Tagung „Haben die abrahamitischen Religionen ohne Patriarchat eine Zukunft?“ des *Europäischen Netzwerks Kirche im Aufbruch* Anfang Mai in Wiesbaden. – Rechtzeitig zum Katholikentag in Saarbrücken wird die Webseite grundlegend neu gestaltet. – Intensive Beteiligung am Katholikentag in Saarbrücken. Eine Veranstaltung mit Prof. Hasenhüttl muss wieder außerhalb des offiziellen Programms stattfinden. – Die Anfang August **erstmals durchgeführten „Spirituellen Begegnungstage“** der KirchenVolksBewegung auf der Burg Rothenfels finden sehr positive Resonanz. – Der **Besuch von Papst Benedikt in Bayern** im September sowie die **Ad limina-Besuche der deutschen Bischöfe in Rom** im November werden. – Als Antwort auf die dreimalige Bitte der *Internationalen Bewegung Wir sind Kirche* um einen Dialog mit dem Papst werden durch ein **Schreiben der Apostolischen Nuntiatur in Berlin** auf Anweisung Roms **alle Bischöfe und Priester zum „konstruktiven Dialog“ mit *Wir sind Kirche* aufgefordert**. – Am 25. November vor 10 Jahren wurde in Rom die *Internationale Bewegung Wir sind*

*Kirche* gegründet.

### **2007: Trotz Hoffnungs-Enzyklika kein Jahr der Hoffnung**

Erklärung zum 50. Jahrestag der Römischen Verträge am 25. März: „Für ein versöhntes Europa in religiöser Vielfalt“. – Vor der **Reise des Papstes nach Brasilien** protestieren internationale katholische Basisbewegungen gegen die Verurteilung des weltberühmten Befreiungstheologen Prof. Dr. Jon Sobrino SJ und fordern Reform der Glaubenskongregation. – Offener Brief katholischer Organisationen an den Papst zum Weltgebetstag für die Frauenordination (25. März). – Zum 80. Geburtstag von Papst Benedikt und 2. Jahrestag seiner Papstwahl: „Auch zwei Jahre nach der Wahl von Papst Benedikt ist keine Lösung zentraler Fragen in Sicht.“ – Im Juni erhält die deutsche KirchenVolksBewegung den **Kulturpreis 2007 der Internationalen Paulusgesellschaft**. – Kurz vor dem Evangelischen Kirchentag im Juni veröffentlicht *Wir sind Kirche* **sieben Thesen „Wider die Resignation in der Ökumene“** (noch bevor das vatikanische Schreiben vom 10. Juli „bezüglich der Lehre über die Kirche“ zur weiteren Verschlechterung des ökumenischen Klimas beiträgt). – Die Freigabe des Tridentischen Ritus mit dem **Motu Proprio „Summorum Pontificum“** am 7. Juli sieht *Wir sind Kirche* als gefährliches Zeichen, die Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils in Frage zu stellen oder gar schrittweise rückgängig zu machen. – Mahnwache „Wir prangern an!“ zur Eröffnung der Bischofskonferenz im September in Fulda angesichts des hilflosen Umgangs des Regensburger Bischofs mit dem Fall Riekofen und der visionslosen pastoralen Konzepte der Bischöfe. – Aufruf zu den Pfarrgemeinderatswahlen in vielen Bistümern im November. – Stellungnahme zur Enzyklika „Spe Salvi“.

### **2008: Zölibats- und Frauenfrage werden immer drängender**

*Wir sind Kirche* bedauert **Rücktritt von Kardinal Lehmann** vom Vorsitz der Deutschen Bischofskonferenz und sieht Wahl von Erzbischof Dr. Zollitsch als gutes Zeichen der Kontinuität. – Gratulation zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Hans Küng (19. März 2008) und Prof. Dr. Johann Baptist Metz (5. August). – Appell an Papst Benedikt, den Pflichtzölibat aufzuheben und damit allen Gemeinden die sonntägliche Eucharistiefeyer zu ermöglichen. Dies ist auch Thema des diesjährigen Pfingstbriefes. – Kritische Begleitung der **USA-Reise des Papstes** und seiner Rede bei der UNO. – Große Resonanz für alle *Wir sind Kirche*-Veranstaltungen beim Katholikentag im Mai in Osnabrück. – Sexualität ist Thema der Frühjahrs-Bundesversammlung, einer Stellungnahme zu 40 Jahre „*Humanae Vitae*“ (25. Juli 1968) und eines **Positionspapiers der KirchenVolksBewegung zur Sexualethik**. – *Wir sind Kirche* begrüßt die durch das **Papier „Kirche und Amt“ der niederländischen Dominikaner** intensivierte weltweite Diskussion um den Pflichtzölibat. – Während der Bischofssynode im Herbst in Rom fordern VertreterInnen katholischer Organisationen aus aller Welt die sakramentale Weihe für Frauen; dies war durch ein Frauensymposium in Frankfurt vorbereitet worden. – *Frauenwürde e.V.* besteht 10 Jahre. – Erstmals bietet *Wir sind Kirche* eine Liturgie-Werkstatt an. – **Auftakt zu den Aktivitäten zum 50. Jubiläum des Zweiten Vatikanischen Konzils** ist der Vortrag von P. Dr. Wolfgang Seibel SJ auf der Herbst-Bundesversammlung in Würzburg, der in mehrere Sprachen übersetzt wird. – Gratulation zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Leonardo Boff (14. Dezember) und Prof. Dr. Jon Sobrino SJ (27. Dezember).

## **2009:** „Petition Vatikanum II“: Konzil und Ökumene im Blick

54.104 Menschen unterschreiben die von *Wir sind Kirche* mitorganisierte „**Petition Vatikanum II**“ als Antwort auf die bedingungslose Aufhebung der Exkommunikation von vier Bischöfen der Pius-Bruderschaft. – *Wir sind Kirche* startet Bildungsoffensive über das Zweite Vatikanische Konzil. – „Spiritualität“ ist das Thema der 25. Bundesversammlung im März in Magdeburg. – Pfingstmontag startet in Berlin die **Ökumenische Pilger-Rad-Tour zum Ökumenischen Kirchentag 2010 in München**. – Im Mai wird die Entscheidung der Apostolischen Signatur in Rom veröffentlicht, die Bischöfen das Recht zuspricht, Menschen aus kirchlichen Gremien auszuschließen, die das Lehramt der Kirche kritisieren. – Beim Evangelischen Kirchentag in Bremen auf dem großen *Wir sind Kirche*-Stand wieder viel Zuspruch für das Thema Ökumene. – Die Bundesversammlung in München und die Mahnwache zum **10. Jahrestag der „Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“** in Augsburg stehen unter dem Thema „Ökumene, gerade jetzt.“ – Wie in Irland wird auch in Deutschland das Tabu Heimerziehung und Kindesmisshandlungen zum Thema. – Aufruf zu den Pfarr- und Kirchengemeinderatswahlen 2009/10 – **Appell an die Bischofskonferenz: „Haltet den Kurs des Konzils!“** – Anstatt von Heinz-Wilhelm Brockmann wird Alois Glück neuer ZdK-Präsident. – Am 18. Dezember 1979 jährt sich der Entzug der Lehrbefugnis von Prof. Hans Küng zum 30. Mal.

## **2010:** Krisenjahr nach Aufdeckung jahrzehntelang vertuschter sexualisierter Gewalt

Ende Januar bringt das mutige **Aufdecken der Berliner Jesuiten am Canisius-Kolleg** eine Lawine ins Rollen. – Mahnwache „Keine Vertuschung sexualisierter Gewalt in der Kirche!“ bei der Frühjahrsvollversammlung der Bischöfe in Freiburg. – Das *Wir sind Kirche* Nottelefon begleitet allein im ersten Halbjahr 300 Betroffene. – Zahlreiche Medienanfragen aus dem In- und Ausland, die auch nach der Verantwortung des Vatikans und des Papstes fragen, der früher Erzbischof von München war. – **Frauenaktion in Rom** zum Abschluss des „Priesterjahres“. – **Aufruf zur „Dekade des Volkes Gottes“** angesichts der schockierenden Enthüllungen über sexuelle Gewalt und ihrer jahrzehntelangen Verschleierung sowie auch im Hinblick auf das anstehende 50-jährige Jubiläum des Zweiten Vatikanums. – **Pfingstbrief 2010 „Hoffen auf ein neues Pfingsten – gerade jetzt!“**, der für das „Auftreten statt Austreten“ wirbt. – Sehr große Resonanz für *Wir sind Kirche* und andere Reformgruppen bei zahlreichen eigenen Programmpunkten auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) im Mai in München. Großen Zuspruch insbesondere für die Menschenkette und die orangen Bänder für die „Gemeinsame Mahlfeier“. – Die von den Diözesangruppen Mainz und Freiburg organisierte **Schiffstour „Gegen den Strom – von Rom“** am 12. September auf dem Rhein bildet den Auftakt der 15-Jahr-Feiern der KirchenVolksBewegung in Deutschland. – Die Bundesversammlung Ende Oktober in dem wohl am radikalsten umgestalteten Bistum Essen sucht nach Wegen aus der Sackgasse angesichts von Priestermangel, Pfarreienfusionen und Gemeindesterven. – Die **Ankündigung der Bischofskonferenz für eine neue Dialoginitiative** sowie das offizielle Motto „Einen neuen Aufbruch wagen“ für den Katholikentag in Mannheim 2012 werden mit notwendiger Skepsis beim Wort genommen.

Zusammenstellung: Christian Weisner

## **WIR SIND KIRCHE,**

weil wir sie lieben, weil wir an ihren göttlichen Ursprung und ihre erhabene Berufung zum Heil der Welt glauben. Ist unsere Liebe zur Kirche echt, ist uns sonnenklar, dass ihr durch „fromme Lügen“ nicht gedient ist.

Wir glauben nicht nur, dass die Kirche stets der Erneuerung bedarf und dass wir alle, auch „Kirche von unten“ dabei mitverantwortlich sind. Wir rühren uns. Wir setzen uns in Bewegung. Unsere Hoffnung für die Kirche und unsere Freude an allem, was in der Kirche lebensträchtig und dem Evangelium treu ist, darf uns weder blind noch stumm machen angesichts von gefährlichen Mangelerscheinungen und lebensfremden Praktiken und Strukturen.

WIR SIND KIRCHE ist uns unabdingbare Verpflichtung, an der stets nötigen Reform mutig mitzuarbeiten. Gemeinsames Bemühen bedarf der „Vernetzung“.

WIR SIND KIRCHE heißt auch: Wir entziehen uns nicht unserer gemeinschaftlichen Verpflichtung. Wir wollen mit den Autoritätsträgern, nicht gegen sie arbeiten. Wir äußern Kritik und nehmen Kritik an uns an, weil wir an den Geist der Unterscheidung glauben. Wir sind auf dem Weg mit Dem, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist.“

**P. Bernhard Häring** (1912-1998) in einem Schreiben an die KirchenVolksBewegung im September 1997. Er gehört zu den Erstunterzeichnern des KirchenVolksBegehrens in Deutschland.

## **Wir sind Kirche, weil**

- sie für uns Lebensraum und Heimat ist,
- wir in ihr Orientierung und Halt finden,
- sie unser Leben lebenswert macht,
- wir in ihr in einer Gemeinschaft eingebunden sind, die die Nachfolge Jesu leben will,
- sie mehr ist, als die autoritären Strukturen,
- nicht einmal die autoritären Strukturen sie kaputt machen können,
- wir in ihr lernen können, Gott zu begegnen und ihn zu erfahren,
- wir in ihr Leitpersonen und Vorbilder finden,
- sie Erfahrungsschätze hütet, die zum Gelingen des Lebens wichtig sind,
- sie Chancen und Möglichkeiten bietet, die zu Entfaltung und Freiheit führen,
- in ihr trotz der autoritären Strukturen, die Angst machen, die Freude an der Botschaft Jesu weiterlebt,
- sie als das wandernde Volk Gottes auf dem Weg ist: gemeinsam, feiernd, singend, streitend, suchend, leidend, klagend, sich versöhnend, .....
- sie eine menschliche Gemeinschaft ist, in der man sich gegenseitig wahrnehmen schätzen und fördern kann (Nächstenliebe),
- wir sie lieben.

*Dieser Text entstand auf einem Arbeitstreffen der österreichischen und deutschen KirchenVolksBewegungen im März 2010 in Hall/Tirol.*

Zum 15-jährigen Bestehen der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* in Deutschland haben **Prof. Dr. Hans Küng**, **Bischof Jacques Gaillot** und mehr als 50 weitere zum Teil sehr prominente Persönlichkeiten „**Worte der Ermutigung und kritischen Begleitung**“ der katholischen Reformbewegung mit auf den zukünftigen Weg gegeben.

Das Heft wird ergänzt durch eine **Chronik der wichtigsten Aktivitäten der KirchenVolksBewegung** seit dem KirchenVolksBegehren, das in der Zeit vom 16. September bis 12. November 1995 allein in Deutschland von 1.845.141 Menschen unterzeichnet worden ist.